



Stadtteilzeitung

Steglitz-Zehlendorf

Nr. 91 • Oktober 2005 • 9. Jahrgang

Zeitung des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. • Hindenburgdamm 28 • 12203 Berlin

Montecassino und Steglitz-Zehlendorf

Eine lebendige Städtepartnerschaft

Foto: BA



Die Abtei „Montecassino“



Bei uns zu Gast: Eine Schülerdelegation aus Cassino

Foto: Voss

Beim Blick vom Kreiselhochhaus aus fiel Giuseppe La Norcia, Mitglied der Delegation vom Bürgermeisteramt der süditalienischen Partnerstadt Montecassino, das viele Grün im Bezirk auf. Und so stand dann auch ein Spaziergang durch den Steglitzer Stadtpark auf dem Programm. Doch war das Besuchsprogramm der Gäste allgemein dicht gedrängt. Die 16 Schüler, mit denen er und sein Kollege Oreste Di Zazzo die Reise nach Berlin antrat, haben den Aufenthalt vom 30.8. – 8.9.2005 in Steglitz-Zehlendorf und dem „restlichen“ Berlin sichtlich genossen und haben viele unvergessliche Eindrücke in ihre Heimat mitgenommen.

Recht musikalisch begann der Berlinaufenthalt. Mit dem Besuch des Eröffnungskonzerts auf der Internationalen Funkausstellung mit dem Auftritt bekannter Rockgruppen erlebten die Jugendlichen ein Spektakel, wie sie es sonst nur aus italienischen Großstädten wie Rom oder Neapel kennen. Die einhellige Meinung: „Patrice war die beste Band.“

Betreut wurden die Schüler durch die hiesige Partnerschule, dem Herrmann-Ehlers-Gymnasium, wohnten bei Steglitzer Gasteltern, von denen sie sehr herzlich aufgenommen wurden und nahmen auch an Unterrichtsstunden teil. Giuseppe La Norcia: „Wir freuen uns, dass sich der Austausch so hervorragend entwickelt hat und so viele Freundschaften bestehen“. Schließlich sind auch schon viele Steglitz-Zehlendorfer zu Besuch in Montecassino gewesen. „Es ist eine sehr lebendige Partnerschaft“, weiß Petra Milz-Höhne vom Bürgermeisterbüro, Abteilung Städtepartnerschaften zu berichten. Sie verweist auf die vielen Kontakte zwischen den Bürgern beider Gemeinden. Da gab es beispielsweise die offi-

elle Reise der Steglitz-Zehlendorfer Delegation mit Bezirksverordneten aus allen Fraktionen, Bürgermeister Weber, seiner Gattin, Stadtrat Wöpke sowie Gisela Pflug und Klaus Schwarz vom Städtepartnerschaftsverein 2002. Im gleichen Jahr unternahm die Chorschola der katholischen Pfarrgemeinde „Zu den Heiligen Zwölf Aposteln“ eine Konzertreise nach Montecassino. Ein anderes Mal kamen die Italiener gemeinsam mit Gästen aus der ungarischen Partnerstadt zum Sommerfest

hierher, um nur mal einige der vielen partnerschaftlichen Kontakte zu nennen. Aber gerade auch auf sportlicher Ebene gibt es viele Begegnungen. Der Städtepartnerschaftsverein organisierte zudem viele Bürgerreisen nach Italien. Der Anlass für die seit 1969 bestehende Städtepartnerschaft hatte ursprünglich einen sehr ernsten Hintergrund: Der damalige Bürgermeister Cassinos, Prof. Antonio Ferraro, nahm 1967 wegen des italienischen Gräberfeldes auf dem Zehlendorfer Waldfriedhof den Kontakt auf. Dort ruhen 1.100 italienische Soldaten, die 1940–1945 an der deutschen Ostfront fielen. Doch wirft die Vergangenheit auf Grund des Wahnsinns des Zweiten Weltkriegs noch weitere schwarze Schatten auf die Beziehungen zwischen beiden Gemeinden. Auf dem dortigen Soldatenfriedhof ruhen etwa 30.000 Gefallene italienischer, deutscher, englischer und polnischer Herkunft. Das heutige Industrie- und Handelszentrum Montecassino mit seinen 36.000 Einwohnern wurde bei einem Bombenangriff im März 1944 völlig zerstört. Die neu erbaute Stadt ist durch das im Jahre 529 gegründete Kloster „Monte Cassino“ bekannt.

Die italienischen und deutschen Jugendlichen haben aber so ihre eigenen Themen, die mehr in der Gegenwart ihre Wurzeln haben: Fußball, Musik und worin sich die Feste in beiden Ländern unterscheiden. Gern werden auch die Verhältnisse zu den Eltern hier und da verglichen: Welche Freiheiten gestehen die einen zu, welche die anderen. Jedenfalls gingen die Italiener aus dem Fußballspiel zwischen den beiden Schulmannschaften als klare Sieger hervor. Und wie haben die Italiener Berlin noch erlebt? Zum Beispiel während einer Fahrt mit dem Bus 100 von Zoo nach Mitte, haben sich die Überbleibsel der ehemaligen innerstädtischen Grenze angeschaut, besuchten den Checkpoint Charlie, den Zoologischen Garten, waren auf dem Fernsehturm und unternahmen einen Ausflug nach Potsdam. Die italienische Sprache wird den Schülern des Herrmann-Ehlers-Gymnasiums zumindest als Anfängerkurs in einer AG angeboten.

Volker Voss

Schulstationen vor Schließung gerettet

Folgen waren nicht einkalkuliert

Peter (Name geändert) war ein schwieriger Schüler, „potenziell aggressiv“ und uneinsichtig. Die Konflikte in der Schule häuften sich. Es kam zu Gewalttätigkeiten gegenüber Schülern und Lehrern, Zuhause wurden die Geschwister mit dem Messer bedroht. Die Lehrer, aber auch seine Mutter kamen nicht mehr klar mit ihm. Peter war einer von vielen Schülern, um den sich die Schulstation „Schuloase“ an der Ludwig-Bechstein-Grundschule kümmerte.

Peters Mutter: „Ich war froh, dass ich Hilfe bekam, allein wäre ich mit dem Problem nicht klar gekommen“. So begann für den Sozialpädagogen Michael Haddad von der „Schuloase“ die Bezugsbetreuungsarbeit: Regelmäßige Eltern- und Schülergespräche, Kooperation mit dem Jugendamt, dem Jugendpsychiatrischen Dienst sowie Kriseninterventionen und Streitschlichtung. Die Schulstationen verfügen über ein Netzwerk mit vielen Kontakten zu externen Kooperationspartnern. Peter kam für drei Monate in eine psychiatrische Einrichtung zur diagnostischen Abklärung nach Brandenburg, danach für zwei Jahre in eine Jugendhilfeeinrichtung mit Unterricht in kleinen Klassen. Auf Grund der gezielten Behandlung besserte sich die Situation. Peter fährt jeden Morgen selbstständig von Berlin nach Brandenburg. Seine Einstellung zum Leben hat sich verändert, er ist ruhiger geworden.



Foto: Schulstation

Bis zu vier auffällige Schüler gibt es durchschnittlich in jeder Klasse, berichtet Susanne Stamm, Klassenlehrerin an der Ludwig-Bechstein-Schule. Sie und ihre 18 Kollegen sind auf die Hilfe der Schulstation angewiesen, die an sozialen Brennpunkten lebensnotwendig sei. „Wir sind ausgebildet, um Lehrstoff zu vermitteln und sind mit diesen Problemen völlig überlastet“, so Klassenlehrerin Stamm. Oft können mit Hilfe der Schulstation Konflikte schon im Vorfeld entschärft werden. Die 14 bezirklichen Schulstationen sollten dem Rotstift zum Opfer fallen. Doch sei das kein wirkliches Sparen, sondern nur ein Verlagern der Probleme, ...

Fortsetzung auf Seite 3



Problem

Jugendarbeitslosigkeit

1. Jugendkonferenz in Steglitz-Zehlendorf

Am 24.8.05 fand im Haus der Jugend „Albert Schweitzer“ die 1. Jugendkonferenz „Gemeinsam Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen“ statt. Ziel der Konferenz war es, die Zusammenarbeit des Jobcenters Steglitz-Zehlendorf (Birkbuschstraße 10), der Agentur für Arbeit, dem Jugendamt, Trägern, Kammern und Verbänden mit mittelständischen Unternehmern des Bezirks als Arbeitgeber zu fördern. Das Jobcenter Steglitz-Zehlendorf betreut ca. 1500 Jugendliche, davon 12% nichtdeutsche Jugendliche. Der Betreuungsschlüssel von 75 Jugendlichen pro Mitarbeiter entspricht den Vorstellungen der Behörde, liegt also sozusagen im „grünen Bereich“.

Jugendliche haben zur Zeit drei Möglichkeiten zum Einstieg ins Berufsleben: 1. eine betriebliche Ausbildungsstelle – ihr gehört der Vorrang 2. eine betriebliche Einstiegsqualifikation (Praktikum) als Brücke in die Ausbildung 3. eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme als erster Schritt zum Ziel

Die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit kann also nur durch ein Miteinander aller Beteiligten nachhaltig Erfolg bringen. Gerade mittelständische Arbeitgeber sind in der momentanen schwierigen wirtschaftlichen Situation recht zögerlich, überhaupt Ausbildungsstellen für Jugendliche zur Verfügung zu stellen. So konnten von 833 gemeldeten Stellen in unserem Bezirk 540 nicht besetzt werden, da viele der durchaus zahlreichen Bewerber den Einstellungsbedingungen der Unternehmer nicht entsprachen.

Dies gilt in verstärktem Maße für „problematische“ Jugendliche. Hierbei handelt es sich um Jugendliche unter 25 Jahren, die aufgrund ihrer sozialen, schulischen und psychischen Defizite Anspruch auf Jugendhilfeleistungen haben und wegen ihrer Benachteiligung ohne diese Maßnahmen keine oder kaum eine Chance hätten, eine qualifizierte Berufsausbildung zu erhalten. Diese Jugendlichen haben, sobald sie Arbeitslosengeld II beantragen, ein Recht auf eine der drei oben genannten Maßnahmen. Um sich einen Überblick zu verschaffen, seien jedem Betroffenen die Broschüren „Fit for Job“ und „Grundsicherung für Arbeitssuchende Sozialgesetzbuch II (Arbeitslosengeld/Sozialgeld)“ der Bundesagentur für Arbeit empfohlen.

Doch werden die Jugendlichen auch in die Pflicht genommen, Angebote anzunehmen, und zwar nach dem Motto: FÖRDERN UND FORDERN. Erschreckend ist, dass von den 2000 angebotenen Stellen im Bezirk insgesamt 1000 nicht an die Jugendlichen vermittelt werden konnten. Um nun mittelständische Unternehmer dafür zu gewinnen, sich für gerade diese Jugendlichen zu engagieren, gibt es besondere Anreize und Hilfestellungen. So werden beispielsweise von der Berufsberatung ausbildungsbegleitende Hilfen angeboten und bezahlt, die Ausbildungsabbrüche verhindern und Ausbildungserfolge sichern sollen. Darüber hinaus ist die Teilnahme am Wettbewerb „Deutscher Förderpreis Jugend in Arbeit“, bei dem den Siegern Geldpreise von 50.000 – 250.000 Euro winken, zu erwähnen. Informationen dazu gibt es unter der Hotline: 0180-1 00 28 66 (4,6 Cent/Minute) oder unter www.foerderpreis-jugend.de.

Für alle weiteren Fragen von Bewerbern wie auch Ausbildungsplatzsuchenden:
Tel.: 01805-34 53 21 (12 Cent/Minute) bzw. www.arbeitsagentur.de

Helga Kohlmetz

Unsere Redakteurin Helga Kohlmetz nahm an der Jugendkonferenz „Gemeinsam Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen“ teil und stellte folgendes fest:

„In der Praxis stellte sich die Teilnahme an der Konferenz nun so dar: Von 50 eingeladenen mittelständischen Unternehmern erschienen zwei, das sind 4%. Dies lag aber nicht unbedingt am Desinteresse der Arbeitgeber. Vielmehr war es so, dass die in der Einladung angegebene Fax-Nummer sowohl tagsüber, als auch nachts (!) besetzt war. Es war in dem Schreiben auch keine Telefonnummer angegeben, unter der man sich hätte anmelden können. Mittelständische Unternehmen haben in der Regel keine Kapazitäten frei, um eine solche Anmeldung persönlich beim öffentlich-rechtlichen Veranstalter abgeben zu lassen. So war die Konferenz doch etwas sehr einseitig besetzt.“

versatel

Partner Shop

Berliner Str. 22
Ecke Nassauische Str.
U-Blissestr./U-Berliner Str
10715 Berlin-Wilmersdorf

**Angebot
ab August/
September**

**ISDN Anschluss
+ quasseln soviele Sie wollen!!**
(Festnetz – Deutschland, Rund um die Uhr)

für **29,98 €** mtl.

surfen soviele Sie wollen
(DSL 2 Mbit/s schnell)

**auch für
Gewerbe**

alles zusammen

nur **44,98 €** mtl.

Wir übernehmen, für Sie kostenlos,
Ihren alten Anschluss, inkl. Nummern,
Sie haben keine Arbeit !!!!

**Infos unter: 32 51 44 66
shop-berliner@versatel.de**

Finkenhof Krankenhaus

gerontopsychiatrische vollstationäre
Pflegeeinrichtung für Frauen



Das Krankenhaus Finkenhof betreut Frauen mit Demenz und psychischen Veränderungen im Alter. Wir leisten umfassende Pflege, medizinische und therapeutische Versorgung sowie psychosoziale Betreuung in geschütztem Rahmen. Achtung, Verständnis, Wertschätzung und Rücksicht prägen unser Verhältnis zu den Bewohnerinnen – sie stehen im Mittelpunkt. Dafür steht unser multiprofessionelles Team ein.

Finkenhof Krankenhaus GmbH & Co.KG
Lentzeallee 15/17 • 14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 030 – 89 71 98 – 0 (Zentrale)

www.hoergeraete-drescher.de



HÖRGERÄTE DRESCHER

Hörgeräteakustiker-Meister

Vergleichen Sie mal!

Modernste elektronische Hörgeräte und Zubehör

Spezialist für digitale Hörgeräte

Schnellreparaturen • auf Wunsch Hausbesuche!

Albrechtstr. 71 • 12167 Berlin

Telefon 7 95 55 28 • Fax 79 78 58 25

Besser hören!

**Bus
M82, 380,
181, 187**

Natascha von Ganski

Heilpraktikerin



Klassische biologische Naturheilverfahren
Akupunktur • Homöopathie • Kindersprechstunde

Sprechzeiten: Montag – Freitag nach Vereinbarung
Telefon 84 41 70 01

12203 Berlin • Roonstr. 32 a • S-Bhf. Lichterfelde West



Fortsetzung von Seite 1

sind sich viele Lehrer und Sozialarbeiter einig. Es müsse so früh wie möglich eingegriffen werden, ehe die Problemfälle Justizfälle werden. Von Eltern, Lehrern und Schülern gab es Protestaktionen. „Die Schulstation ist gut“, stand beispielsweise auf einem Protesttransparent, das Eltern auf einer Veranstaltung in die Luft hielten. Auch die Abendschau berichtete über die beabsichtigte Schließung.

Ein Blick hinter die „Kulissen“: Phillip (Name geändert) hat es mit Hilfe der Schulstationen ebenso wie Peter geschafft. Auch er war kein leichter Fall: „Im Unterricht war ich unkonzentriert, lenkte die anderen Schüler ab und prügelte mich ständig auf dem Schulhof“, gesteht er. Das war 2002. Ihm wurde in einer Tagesgruppe geholfen. Nun bereitet er sich auf die Realschule vor, spielt in einem Fußballteam und einer Hip-Hop-Band. Mit viel Applaus ist er schon vor Schülern, Lehrern und Eltern aufgetreten.

Dieter (Name geändert), er macht eher einen zurückhaltenden Eindruck, droht ein Schulverweiser. Auf Schüler und Lehrer ist er schon losgegangen, hat Möbel demoliert. Dieter wird wegen seiner Dickleibigkeit von Mitschülern oft gehänselt und reagiert aggressiv darauf. Nun meldet er sich regelmäßig in der „Schuloase“ zum gemeinsamen Schulhofbesuch mit einem Sozialarbeiter. Mittlerweile hat er es gelernt, mit Konflikten besser umzugehen und Verantwortung zu übernehmen. Da er noch oft impulsiv reagiert, muss er weiter betreut werden. Dieter hat sich Gedanken über seine Zukunft gemacht: „Ich möchte entweder etwas Handwerkliches machen oder Koch werden“, sagt er.

„Die Probleme sind immens“, so Thomas Neuhäus von der Schulstation der Mercator-Grundschule. Rund 20 Kinder sind dort regelmäßig in Bezugsbetreuung. Um die Schüler in Gruppen oder einzeln effektiv zu betreuen, fallen regelmäßig Überstunden an. Es werden viele Probleme aus dem Kiez in die Schule getragen: beispielsweise familiäre Konflikte, Folgen der Arbeitslosigkeit, Vernachlässigung der Kinder. Viele Schüler sind hyperaktiv und/oder leiden an Lese-, Rechtschreib- und Aufmerksamkeitschwäche.

Die 14 Schulstationen des Bezirks sind gerettet: Die Bezirksverordnetenversammlung beschloss die Bereitstellung von Finanzmitteln bis 2007.

Volker Voss

www.schulstationsretter.de

FUSSPFLEGE

Termine **12**
796 56 20 €

3 punkte Shop
Steglitzer Damm 26 • 796 56 20

STIFTUNG
UNIVERSAL
Helmut Ziegner

Mit Hilfe des

„Übergangshauses“

der Ziegner-Stiftung
den Einstieg ins normale Leben finden

Im Jahr 2006 wird das erste Wohnhaus der Universalstiftung Helmut Ziegner, ein so genanntes „Übergangshaus“, 30 Jahre alt. In der Bergstraße 15, Ecke Filandastraße im Bezirk Steglitz-Zehlendorf gelegen, dient es als Übergangswohnmöglichkeit für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten.

Die Leiterin der Einrichtung, Diplom-Sozialpädagogin Sabine Petzold-Knieschon, spricht von Menschen mit „verdichteten Problemlagen“. So wohnen dort z.B. Haftentlassene, die erst wieder den Einstieg ins normale Leben finden müssen oder junge Erwachsene, die eine Lebenskrise bewältigen müssen. Oft sind die Probleme der Bewohner sehr komplex: Arbeitslosigkeit, Schulden und Bewährungsaufgaben gehören z.B. dazu. Qualifizierte, diplomierte Sozialarbeiter sowie ein Schuldnerberater helfen den Bewohnern und unterstützen sie bedarfsgerecht. „Ziel ist die zukünftig eigenständige und eigenverantwortliche Lebensführung des Hilfesuchenden in einem eigenen Wohnraum, die Integration des Einzelnen in die Gesellschaft.“ sagt die Leiterin Petzold-Knieschon. Hilfe zur Selbsthilfe ist das Prinzip der sozialpädagogischen Arbeit!

Wer hier wohnen will, muss bestimmte Rahmenbedingungen erfüllen z.B. die Hausordnung einhalten und sich auf eine verbindliche Einzelfallbetreuung einlassen. In einem „Bewerberggespräch“ wird geprüft, ob der potenzielle Hausbewohner es Ernst meint und die Voraussetzungen als Bewohner des „Übergangshauses“ erfüllt. Für jeden Bewohner wird ein individueller Hilfeplan erstellt. „Damit wird erfolgreiche Arbeit messbar!“, so Petzold-Knieschon.

Die Unterbringung in der Bergstraße 15 erfolgt in der Regel bis zu maximal einem Jahr. Nach dem Aufenthalt im „Übergangshaus“ ist eine ambulante sozialpädagogische Betreuung möglich! Von den zuständigen Ämtern gibt es keine Rückmeldung über das Schicksal ehemaliger Bewohner. „Aber“ – so Sabine Petzold-Knieschon – „manch einer kommt mich nach Jahren besuchen und bringt auch mal ein kleines Geschenk vorbei!“, freut sie sich.

Die Universalstiftung Helmut Ziegner arbeitet als anerkannte gemeinnützige, private Einrichtung im Bereich Jugend- und Straffälligenhilfe seit 1957 in Berlin und seit 1996 auch in Brandenburg. Die Gründung der Stiftung geht auf die Initiative des Schauspielers, Regisseurs und Rundfunksprechers Helmut Ziegner zurück, der sich seit 1948 durch Schaffung von Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für Haftentlassene einsetzte.

APPARTEMENTHAUS UNIVERSALSTIFTUNG Helmut Ziegner



Sabine Petzold-Knieschon
vor Ihrer Arbeitsstätte

Foto: S&S

Die Ziegner-Stiftung engagiert sich heute auch in der Jugendberufshilfe und Arbeitsförderung.

HL

Hundetrainerin bietet an:
Hundetraining, Ausführen,
Problemhundberatung
Tel: 030-28 45 34 31
niras-hundetraining.de.ms

Biolüske

Supermarkt | Kochstudio

Leckerer in Steglitz

- **beste Qualität frisches Bio-Fleisch**
- **frisches Bio-Obst und Bio-Gemüse**
- **Kochkurse für Groß und Klein:
Programm im Supermarkt erhältlich!**

Drakestraße 50
Steglitz - Lichterfelde

Kundenparkplätze im Hof
S-Bahn Lichterfelde-West

Tel. 030-862 009 70

für Sie geöffnet:
Mo - Sa 8 - 20 Uhr

knusprige Backwaren
Mo - Sa ab 7.30 Uhr

www.biolueske.de



Mini-Memlinge



Foto: S. La Croix

Mini-Memlinge Freie Plätze

Memlingstraße 14a
im JFH Albrecht-Dürer

- 5 Tage Betreuung für Kinder im Alter von 2,5-5 Jahren
- Kosten: 85,- € monatlich
- Öffnungszeiten: 9.00–12.00 Uhr
- 1 x die Woche ein Bewegungs- und Tanzangebot
- Großer Garten

Voranmeldung Telefon 84 31 85 45



Luca, 4 J.

Tiergeschichten

Mein Hund heißt Barny. Barny ist sooo groß und er ist weiß und auch braun. Er macht immer: „Wau-Wau“. Am liebsten frisst er Hundefutter. Er schläft in einer gemütlichen Ecke im Wohnzimmer. Barny ist ein lieber Hund!



(Lena, 4 Jahre)

Rezept für: Memlings Geburtstagskuchen

Zutaten:

- 2 Eier
- 1 Teelöffel Backpulver
- ½ Päckchen Vanillezucker
- ½ Tasse Zucker
- 1 Tasse Mehl
- 125 g Butter oder Margarine

Zubereitung:

1. Die Butter erhitzen und den Zucker zugeben.
2. Alle anderen Zutaten in einer Schüssel zu einem glatten Teig verrühren. Die Butter-Zuckermischung hinzugeben.
3. Den Teig in eine gefettete, kleine Kuchenform geben und bei 180° Grad ca. 30 Minuten backen.



Mein Hase heißt Frechdachs und Schlauchen. Mein Hase ist nämlich frech und schlau! Er frisst am liebsten Salat. Einmal habe ich ein großes Haus gebaut und er hat es einfach umgeworfen, da war er frech!

(Vincent, 3 Jahre)

Urlaubsgeschichten

Wir sind sehr lange mit dem Auto gefahren, dann waren wir auf der Insel Nordstrand. Wir haben dort in einem kleinen Haus gewohnt. Es gab dort Ziegen, die hießen Pippi, Karl-Otto und Felix. Es gab auch Hühner und ein Pferd. Wir haben am Strand einen Krebs gefangen und in einen Eimer gesteckt. Das war spannend! Ich gehe bald wieder nach Nordstrand! Es war so schön!

(Lena, 4 Jahre)

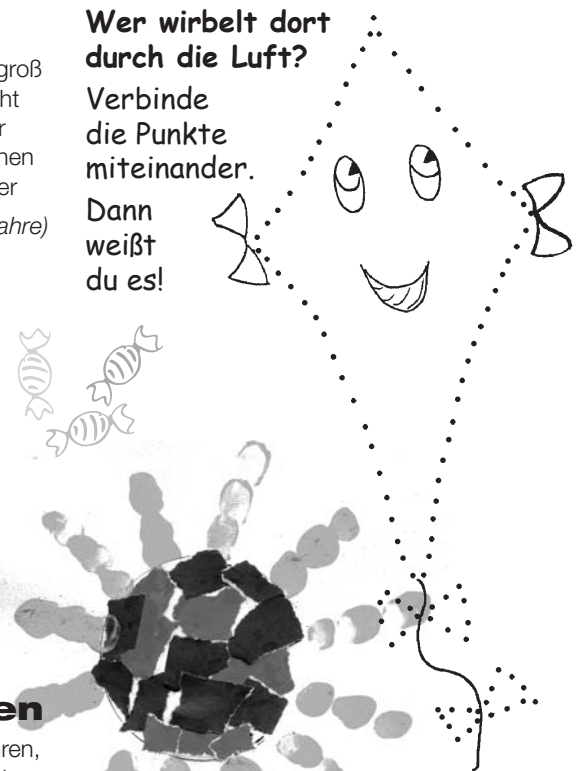
Ich war auf Sylt und bin mit einer Autoeisenbahn gefahren. Am Strand gab es einen Eismann, der hat Eis verkauft. Am Strand habe ich eine große Burg gebaut und ich war auch schwimmen. Ich bin einmal untergegluckert und zum Glück gleich wieder aufgetaucht. Von Mama habe ich ein Boot geschenkt bekommen, das ist blau mit Tieren drauf.

(Luca, 4 Jahre)

Wer wirbelt dort durch die Luft?

Verbinde die Punkte miteinander.

Dann weißt du es!



Bastelidee Sonnenblume

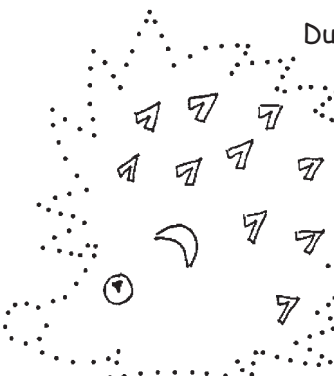
Material: weißes Papier
braunes/orangeses Glanzpapier
gelbe Fingerfarbe

Hilfsmittel: Klebstoff + Pinsel

So kannst du eine Sonnenblume basteln:

1. Das braune/orange Glanzpapier in kleine Stücke reißen.
2. Jetzt die Schnipsel auf das weiße Papier kleben, so dass ein kleiner Kreis (Blüte) entsteht.
3. Mit dem Pinsel malst du nun deinen Daumen mit der Fingerfarbe an oder du tauchst ihn direkt hinein und drückst ihn auf das Papier. So entstehen die Blütenblätter.

Du möchtest wissen, wer da durch das Gras kriecht? Dann verbinde die Punkte miteinander.





Hochkonjunktur in wirtschaftlich schwierigen Zeiten

- Mobbing -

Ein Kurzseminar mit Beatrice Hunt, M.A.

Frau A. ist jung, erfolgreich und sieht gut aus. Sie hat sich gerade beruflich verändert. In ihrer neuen Arbeitsstelle kommt sie in eine bestehende Arbeitsgruppe von drei Frauen. Es dauert nicht lange, da wird sie in Teamsitzungen mit Anschuldigungen konfrontiert, die mit ihrer eigentlichen Arbeitsleistung nichts zu tun haben. Die Kolleginnen scheuen auch nicht davor zurück, unter die Gürtellinie zu gehen. Frau B. reagiert erst völlig überrascht und dann zunehmend verunsichert. Weitere Schikanen und Ausgrenzungen folgen. Sie kann sich immer schlechter auf ihre Arbeit konzentrieren. In der Folgezeit machen sich zuerst Kopf- und dann Magenschmerzen bemerkbar. Und das ist erst der Anfang!

In Fällen wie diesem spricht man von „Mobbing“. Das Wort kommt vom Lateinischen „mobile vulgus“ und kann mit „aufgewiegelter Volksmenge“ bzw. mit „Pöbel, Gesinde“ übersetzt werden. Eine Person wird von einer oder mehreren Personen systematisch und andauernd schikaniert, belästigt, beleidigt und schließlich ausgegrenzt. „Das Thema ist aktueller denn je“, bemerkt die Referentin Beatrice Hunt, „denn in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wird die Arbeitswelt immer stressiger, der Kampf um den eigenen Arbeitsplatz härter und das menschliche Miteinander dadurch auf eine harte Probe gestellt.“

Und eine weitere Erfahrung fügt sie hinzu: „Frauen mobben anders als Männer. Sie gehen intelligenter vor, sind zielgerichteter und verfolgen eine genaue Strategie. Zu ihren Opfern zählen oft besser gestellte Geschlechtsgenossinnen und die, die sich durch Andersartigkeiten, wie beispielsweise eine andere Ausbildung oder einen starken Akzent, auszeichnen. Neid spielt dabei eine große Rolle.“

Wird gemobbt, dann läuft dieser Prozess in der Regel in bestimmten Phasen ab. Am Anfang steht immer ein unausgetragener Konflikt. Innerbetriebliche Feindseligkeiten folgen. Diese verunsichern, isolieren, führen zu fehlerhaftem Arbeitsverhalten und verschärfen letztlich die Auseinandersetzung. Ein Teufelskreis beginnt, dauert im Durchschnitt 15 Monate und endet in mehr als 90% der Fälle mit dem Verlust des Arbeitsplatzes. Psychische und physische Erkrankungen wie Kopfschmerzen, Magenbeschwerden, Schlafstörungen o. Depressionen gehen damit einher und werden von Ärzten leider oft falsch diagnostiziert. Nicht wenige Mobbingopfer suchen den Freitod als letzten Ausweg. Beatrice Hunt wird in ihren Seminaren immer wieder mit solchen oder ähnlichen Fällen konfrontiert: „Von Mobbing betroffene Menschen kommen mit einem Päckchen voller Probleme und wollen dieses auspacken. Darüber hinaus möchten sie schnell wirksame Lösungsvorschläge und konkrete Ratschläge haben. Durch die Anstöße, die ich ihnen geben kann, stärken die Betroffenen in meinen Seminaren in erster Linie ihr angekratztes Selbstwertgefühl. Darüber hinaus lernen sie, im Erfahrungsaustausch mit anderen oder in Form von Rollenspielen mit ihrer so belastenden Situation besser umzugehen. Auf jeden Fall wird man das Päckchen „Mobbing“ immer wieder neu aufmachen und mit anderen darüber reflektieren müssen.“

Man kann es dann zumachen, wenn man für sich eine adäquate Lösung gefunden hat.“

Darüber hinaus bemerkt sie appellierend: „Wehret den Anfängen! Denn bei vielen hat sich die Lage bereits so verselbständigt, dass sie aus der Opferrolle nicht mehr heraus kommen. Ihnen fehlt die Kraft, sich aus dem laufenden „Mobbing-Hammsterrad“ zu befreien. Ich wünsche mir deshalb, dass die Menschen rechtzeitig ihre Situation erkennen und den Mut finden, sich Hilfe zu holen.“

fro

**Beatrice Hunt: Kurzseminar „Mobbing“,
Samstag, 15.10.05, 10.00–13.00 Uhr
Dienstag, 6.12.05, 17.00–20.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28
Vor Anmeldung: 7 75 49 39 (privat) o. 84 41 10 40**

Depressionen

- vor allen Dingen heilbar!

Ein Vortrag von Psychologin Gabriele Maushake im Gutshaus Lichterfelde

Depressionen sind eine häufige Erkrankung. Neuere Untersuchungen bestätigen dazu, besonders bei jungen Menschen, eine deutliche Zunahme. Psychologin Gabriele Maushake erläutert die Gründe: „Es ist der Verlust von emotionalen Bindungen, der die jungen Leute in die Einsamkeit treibt. Dazu kommen die schlechten Zukunftsmöglichkeiten. Die Arbeit wird knapper und der Konkurrenzkampf immer härter. Letztlich fühlen sie sich sozial und materiell ins Abseits katapultiert. Und mit dem Gefühl, nicht gebraucht zu werden, sinkt das Selbstwertgefühl.“ In ihrem Vortrag am Dienstag, dem 25.10.2005, um 19.30 Uhr, beschreibt Gabriele Maushake die unterschiedlichen Arten und geht auf die Symptome ein. Darüber hinaus werden die Ursachen für ihre Entstehung aus unterschiedlicher Sicht gedeutet und erklärt. Diverse, empirisch nachgewiesene Risikofaktoren und die für sie typischen Auslöser werden benannt. Bei den Behandlungsmethoden werden die gegenwärtigen psychotherapeutischen Verfahren vorgestellt, als Alternative auch die Pharmakotherapie (Therapie mit Antidepressiva) oder die Kombination von beiden. Zugleich appelliert sie an die Betroffenen, in kritischen Lebenslagen, bei Belastungen und ersten Anhaltspunkten besonders wachsam zu sein: „Wenn man erste Anzeichen wahrnimmt, die zu einer Depression führen könnten, kann man schon mit bestimmten Verhaltensweisen gegensteuern; denn je schwerer man drin ist, umso schwerer ist es wieder raus zu kommen.“ In diesem Zusammenhang verweist sie auf Verhaltensweisen, die vorbeugend wirken, und auf Regeln für den Umgang mit Depressionen (oder Depressiven); vor allen Dingen aber bringt sie zum Ausdruck, dass Depressionen heilbar sind.

**„Depressionen – eine Zeitkrankheit?“ am
Dienstag, dem 25.10.2005, um 19.30 Uhr, im
Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28.
Gabriele Maushake freut sich über die persönlichen Beiträge ihrer Zuhörer und ist offen für weitergehende Fragestellungen.
Zur Vertiefung des Themas hält sie Literaturhinweise bereit. Anmeldungen sind möglich unter den folgenden Telefonnummern
7 71 54 88 und 84 41 10 40 oder per E-Mail
gabrielemaushake@surfeu.de.**

fro

Klein und Fein

GILG-Computer feiert 9-jähriges Firmenjubiläum

Das Besondere findet man manchmal nicht in Hochglanzprospekten oder in aufwändig designten Megastores, manchmal findet man es gleich „um die Ecke“, im kleinen Laden im Kiez.

Wie z. B. die Firma GILG-Computer. Seit Oktober 1996 arbeitet Markus Gilg selbstständig in einer schnelllebigen und vor allem kurzlebigen Branche. Gilg verkauft Computersysteme. Von der Einplatzlösung für den Heimgebrauch bis hin zu komplexen Netzwerken für den Businesskunden. Gilg – der Exot im Raubfischbecken – setzt dabei vor allem auf Service und Problemlösungskompetenz. Er baut die Rechner, konfiguriert sie mit dem von Kunden gewünschten Komponenten, geht dabei natürlich auf private oder branchenspezifische Sonderwünsche ein und er liefert direkt ins Haus bzw. ins Büro. Und der Kunde kann sicher sein: Gilg geht erst, wenn der Rechner auch einwandfrei läuft und der Kunde zufrieden ist. Kein Wunder also, dass die Geschichte der Firma GILG-Computer eine kleine und feine Erfolgsgeschichte geworden ist: 1996 Gründung in Lankwitz, seit 1997 Dozent zu EDV-Themen – insbesondere für soziale Organisationen, 1999 die Zertifizierung als Microsoft Certified System Engineer (MSCE), seit 2001 Vertriebspartner von „1und1“ (seit 2005 als eingetragener IT Partner), seit 2004 Vertriebspartner von Bitdefender (als erster in Berlin), dem Branchenprimus im Bereich Antivirensoftware und Sicherheit.

Zu den zufriedenen Kunden von GILG-Computer gehören vor allem kleine und mittelständische Unternehmen sowie soziale, gemeinnützige Organisationen. Denn gerade die müssen immer die Kosten im Blick haben, und die wissen: Wer billig kauft, kauft zweimal. Gilg, der sich auch den Service rund um's Internet, DSL, Internettelefonie (VoIP) und Installation von Telefonanlagen auf die Fahne geschrieben hat, blickt optimistisch in die Zukunft. Denn auch wenn er beim Preiskampf der „Großen“ wie Makromarkt, Saturn und ALDI nicht mithalten will und kann, so kann er doch gewiss sein, dass seine zufriedenen Kunden den Preis seiner Leistung zu schätzen wissen, ihm treu bleiben und ruhigen Gewissens weiterempfehlen – auch noch für die nächsten 9 Jahre.

Mindestens.

TM



Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service

Markus Gilg info@gilg.de Mobil: 0177 – 753 20 32
Microsoft Certified Professional Borstellstr. 48 Fon: 030 – 753 20 32
Systems Engineer 12167 Berlin Fax: 030 – 753 20 25



Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

Nachbarschaftstreff
Lüdeckestraße 3 + 5, 12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30

Kinder- und Jugendhaus
Immenweg 10, 12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Bunker
Malteserstraße 74-100
12249 Berlin, Telefon 77 20 96 22

Hort L. Bechstein Grundschule
Schulstation „Schuloase“
L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25, 12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 76 68 78 29

Schülerclub Memlinge
Memlingstraße 14a, 12203 Berlin,
Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und
Nachbarschaftszentrum
Osdorfer Straße
Scheelestraße 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

„kieztreff“
Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

Anders als Ältere haben sie keinerlei Scheu zu sprechen, nehmen spielerisch Neues sehr interessiert und rasch auf. Durch Singen, Spielen und Malen wird die phantastische Welt einer fremden Sprache vermittelt. Einmal wöchentlich jeweils 30 min. Basis-kurs: zunächst ein Jahr. Weiterführung als Aufbaukurs geplant. Die Teilnahme ist jeweils zum Quartalsende kündbar!
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße 12, - € pro Kind/Monat
Anmeldung erforderlich!
Peter Dornbusch, Telefon 77 32 85 55
e-Mail: peterdornbusch@aol.com
oder Service-Büro: 75 51 67 39

Hausaufgabenbetreuung ab 10 Jahre
Qualifizierte Hausaufgabenhilfe in entspannter Atmosphäre. Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, Ansprechpartner bei Problemen, individuelle Betreuung. Montag – Freitag von 12.00 – 16.00 Uhr möglich.
Kinder- und Jugendhaus Immenweg Siegfried Gräf, kostenlos
Die Hausaufgabenhilfe ist frei gestaltet. Es gibt keine Vorgaben, wie oft man in der Woche kommen muss – die Termine erfolgen in Absprache mit der Kursleitung.
Info/Anmeldung 75 65 03 01

Kreativgruppe 10 bis 14 Jahre
Basteln, malen, schneiden, kleben – einfach was Schönes herstellen. Die Möglichkeiten sind unbegrenzt. Einfach vorbeikommen und mitmachen.
jeden Montag ab 15.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Martina Riester, kostenlos
Für einige Bastelangebote muss eventuell eine geringe Menge Material mitgebracht werden. Info/Anmeldung unter 75 65 03 01

Yoga für Kinder
Yoga bietet hier den Kindern eine Möglichkeit, über Körperübungen in ihr Innerstes zu blicken, alle Sinne, Gedanken und Aufmerksamkeit zu bündeln, um mit Alltagsproblemen bewusst und kreativ umzugehen.
Jeden Montag 16.00 – 17.30 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Cordula Seel, kostenlos
Bitte ein Tuch zum Zudecken mitbringen.
Info/Anmeldung unter 75 65 03 01

Lückekinderprojekt
Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag findet in der Zeit von 12.00-15.00 Uhr ein kostenloser Schülerzirkel für Grundschüler statt. Eine Voranmeldung ist erforderlich! (Warteliste)
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Info/Anmeldung 75 51 67 39

Erwachsene

Spielend Deutsch lernen

Deutschkurse für Frauen
Kurs A für Fortgeschrittene:
Montags u. donnerstags, 10.00 – 12.00 Uhr
Ab Donnerstag, 6. Oktober 2005

Kurs B:
Dienstags u. freitags, 10.00 – 12.00 Uhr
Ab Dienstag, 4. Oktober 2005

„kieztreff“, 5–6 Teilnehmerinnen pro Kurs
9,- – 10,- € für ein Lern- und Arbeitsbuch
Info/Anmeldung: Tel. 7 73 33 89, Frau Klar

Sportliche Aktivitäten: z.B. Nordic Walking/Wandern/Schwimmen...

Einmal die Woche.
Aktive zum Mitmachen gesucht.
Gemeinsam macht's mehr Spaß!
Treffpunkt: Nachbarschaftstreff
Lüdeckestraße
Info/Anmeldung Telefon 76 88 58 30

Polizeisprechstunde

Jeden ersten Donnerstag im Monat 17.00 – 20.00 Uhr: „kieztreff“, Telefon 39 88 53 66

Bauchtanz und mehr mit Cleopetra
Für Frauen, die ihre Weiblichkeit spüren und ihre Energie fließen lassen wollen. Durch anmutige Bewegungen, mitreißende Rhythmen in kleinen unterstützenden Gruppen.
In jedem Alter. Mit jeder Figur. In jedem Lebensabschnitt.

Montag, 18.00 – 19.30 Uhr, Anfängerinnen (noch Plätze frei)
Montag, 19.30 – 21.00 Uhr, Mittelstufe (noch Plätze frei)
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr, Oriental Workout, freitags, 18.00 – 19.30 Uhr, Anfängerinnen NEU ab September 05
Kinder- und Jugendhaus Immenweg Cleopetra, 10 Termine à 55,- €
1. Probestunde kostenlos. Sämtliche Ferien sind gebühren- und unterrichtsfrei.
Info/Anmeldung 0160/91 54 86 05

Gedächtnis spielend trainieren

Eine neue Dozentin wird gesucht
Info Frau Kolinski 84 41 10 40

Regelmäßig stattfindende Kurse im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, eine Auswahl.
Info/Anmeldung 75 51 67 39

Gymnastik für Frauen

Leichte Übungen nach Musik, für den Rücken mit dem Pezziball und Bodengymnastik. Anschließend Meditation.
Freitags, 16.15 – 18.15 Uhr
Kurs 20,- € pro Monat
Frau Reckin, Telefon 7 72 31 67
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Zauber des Aquarells

Wir malen Landschaften und Stilleben nach Vorlagen oder aus der Fantasie.

Kinder + Jugendliche

Herbstferien

Es ist mal wieder soweit: Die Ferien sind da! Wir haben uns mal wieder was Besonderes einfallen lassen: **Piratenwochen!**
Los geht's am 4. – 14. Oktober 2005, jeweils von 11.00 bis 15.00 Uhr.

Alle Kinder im Alter von 8 – 12 Jahren sind herzlich eingeladen, bei uns mitzumachen. Es erwarten Euch spannende Tage mit Piratenschiffbau, Tanzen, Basteln, Flaschenpost und vielem mehr. Eine Anmeldung ist erforderlich. Info/Anmeldung 75 51 67 39
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

Basteltag für Kinder und Eltern

Wir möchten gerne mit Euch basteln. Ihr solltet mindestens 5 Jahre alt sein. Jüngere Kinder bitte in Begleitung von Erwachsenen! Material ist vorhanden!
Montags, 14-tägig, 15.00 – 17.00 Uhr
Unkostenbeitrag: 0,50 Euro
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße
Info/Anmeldung 76 88 58 30

Frühförderung Englisch im Kindergartenalter

Kindergartenkinder sind interessiert, offen und haben noch keinen Leistungsdruck.



Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Der Kurs geht laufend jeweils 4 Wochen.
20,- € pro Monat
Frau Reckin, Telefon 7 72 31 67
Eine Anmeldung ist erforderlich.

FARBENZAUBEREI :

Malgruppe für malbegeisterte Erwachsene.
Mittwochs, 9.30–11.30 Uhr.
Frau Langer-Weisenborn, Dipl. Pädagogin
und Kunsttherapeutin
„kieztreff“
Famos e. V. in Kooperation mit
dem Stadtteilzentrum Steglitz e. V.
Material wird gestellt.
Anmeldung erforderlich.
Anmeldung/Infos 39 88 53 66

WO DRÜCKT SIE IHR SCHUH

Soziale Fragen
Individuelle Gespräche zu aktuellen sozialen
Fragen und Konflikten, Schuldnerberatung,
... Informationen, Wegweiser durch
den behördlichen Dschungel, Hilfestellung
bei Anträgen und Formularen. Es unter-
stützt Sie kostenfrei: Frau Schaub,
Dipl. Soz. Päd., Schwerpunkt: Schuldnerbe-
ratung und Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd.,
Schwerpunkt: Soziale Angelegenheiten
Donnerstags, 18.00–19.00 Uhr
„kieztreff“, Celsiusstr. 60, Tel. 39 88 53 66

Veranstaltungen

Vereinströdel

Mittwoch, 5.10.05, 13.00–16.30 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Der Erlös kommt der Kinder- und Jugend-
arbeit zu Gute. **Über zahlreiches
Erscheinen würden wir uns freuen!**

Einführung in Nordic Walking

Dienstag, 11.10.2005, 19.30 Uhr
Sie möchten am Nordic Walking teilneh-
men? Sie möchten sich eine „Nordic Wal-
king“-Ausrüstung zulegen? Worauf ist zu
achten? Worauf kommt es an? Was bringt
mir diese neue Sportart gesundheitlich?
Diese Fragen und mehr werden in einem
Einführungsabend beantwortet.
Karl-Heinz Flucke (Breitensportwart
im Berliner Leichtathletik-Verband)
Gutshaus Lichterfelde, 5,- € pro Person
Info/Anmeldung 84 41 10 40

„Hör mal, was der Baum dir erzählt“ – Ulrike Kaminski

Texte, Lyrik und Musikuntermalung
Freitag, 21.10.05, 19.30–21.00 Uhr
Der Zyklus von der Weisheit der Bäume ist
ein Reigen durch das Jahr, der uns durch
alle Jahreszeiten und Seelen-Zustände
unterstützend begleiten will.
Gutshaus Lichterfelde, 5,- €
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Vorträge im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

mit Gabriele Maushake, Dipl.-Psychologin:
Mütter und Söhne
Dienstag, 11.10.05, 19.30 Uhr
Depressionen - eine Zeitkrankheit?
Dienstag, 25.10.05, 19.30 Uhr
Kosten je Vortrag: 8,- €, ermäßigt 6,- €
Info/Anmeldung Telefon/Fax 7 71 54 88
oder gabrielemaushake@surfeu.de

Traumaustausch

Ab 12.10.05 mittwochs, 17.30–19.30 Uhr
Träume verstehen – Träume nutzen
Wir reden und tauschen uns aus über un-
sere Träume gemeinsam in einer Gruppe.
Wer Lust hat, kann sich zu uns gesellen.
Gutshaus Lichterfelde
Ab 4 Personen bis 10 Personen.
Annette Illinger, Dipl. Päd. „Vielträumerin“
Kosten pro Treffen 2,- €
Gutshaus Lichterfelde
Anmeldung 84 41 10 40

Seminar Mobbing

Samstag, 15.10.05, 10.00–13.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Beatrice Hunt, 14,- €, ermäßigt 12,- €
Info/Anmeldung 7 75 49 39 oder 84 41 10 40

Kunstgeschichte

Europäische Tafelmalerie von der Gotik über die Renaissance bis zum Barock.

Mit Beispielen der großen Meister u.a.
Giotto, Fra Angelico, Botticelli, Leonardo
da Vinci, Jan van Eyck, Dürer, Holbein,
Rembrandt und Rubens.
Freitag, 18.10.05, 18.30–19.30 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Franz Helle, Eintritt frei! Anmeldung
erforderlich wegen begrenzter Plätze.
Telefon 84 41 10 40, Frau Kolinski

Vortrag: Depressionen und Schmerz

Deutsche Schmerzhilfe
Mittwoch, 26.10.05, 18.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Hausaufgaben

schnell und erfolgreich erledigen
Praktische Tipps
und ihre Anwendung für Eltern
Donnerstag, 27.10.05, 19.30–21.30 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Praxis Hoferichter, 3,- €
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Al-Kairouan-Club zu Berlin

ist ein familiärer, musikalisch und kulturell enga-
gierter Club. Der Club öffnet seine Türen für In-
teressenten deutscher und orientalischer Her-
kunft, die sich für Kultur und musikalische Fest-
lichkeiten interessieren und die ein Instrument
spielen können. Leute, die sich für eine Mitglied-
schaft interessieren, melden sich bitte! Der Vor-
stand des Vereins muss noch gewählt werden...

Informationen/Anmeldung: Ghayath Edan,
Telefon 030/834 1632 oder 0174/4 17 28 63

Ausflüge

Auch im Herbst bietet das Stadtteilzentrum Steglitz für alle Unternehmungslustigen verschiedene Ausflüge an. Die bisherigen Ausflüge nach Schloss Sanssouci, der Wellness-Tag in Bad Saarow, der Besuch des Deutschen Bundestages und die Kiez-Wanderung fanden ein positives Echo. Die Ausflüge sind teils kostenlos oder zum Selbstkostenpreis (Fahrkarte, Eintritt). In der Regel findet jede Woche ein Ausflug statt. Unser Mitarbeiter Herr Sichler, Organisator und Begleiter der Ausflüge, nimmt gerne Wünsche und Anregungen entgegen und kümmert sich um deren Umsetzung. Nutzen Sie einfach die gute und günstige Gelegenheit, die Alltagssorgen für ein paar Stunden zu vergessen. Bitte informieren Sie sich anhand der Flyer „Ausflüge“, die in unseren Einrichtungen ausliegen. Sollten Sie noch Fragen haben, steht Ihnen Herr Sichler, Tel. 7 12 85 17 o. unser Service, Tel. 84 41 10 40, gerne zur Verfügung. **S/ P.S.: Am Montag, den 17.10.05 steht wieder der interessante Besuch des Deutschen Bundestages an. (Anmeldung bis 7.10. erforderlich!)**

Schatzkammer Traum

Unsere Träume sind eine unerschöpfliche Schatzkammer, in der beeindruckende Dinge geschehen. Gefühle, die wir nicht bewusst wahrnehmen, Gedanken, die wir uns über uns und andere Menschen machen, werden in der Schatzkammer Traum zu Bildern. Die sind so lebendig, dass wir sie als Wirklichkeit empfinden. Da unser Gedächtnis im Traum erinnerungsfähiger ist als am Tage und Träume oft nur einen kleinen Zeitraum einnehmen, enthält jedes Traumbild eine Fülle von Informationen. Die gilt es zu entziffern. Unser Traum erzählt mit Bildern, was wir erlebt haben und in unserem Leben lösen und gestalten möchten. Dabei arbeiten Träume oft mit Bildern und Begriffen aus der unmittelbaren Wirklichkeit. Unsere Seele nutzt solche 'Einstiege' für eigene Darstellungszwecke. Das können dramatische Bilder von Terroristen und Kriegsschauplätzen sein, um die Gefahr und Dramatik aufzuzeigen, mit der wir uns selbst strapazieren. Das kann die eigene oder fremde Beerdigung sein, an der wir teilnehmen, weil unser Herz weiß, an der wir etwas loslassen bzw. beerdigen, um Neues beginnen zu können. Feindselige und freundliche Gefühle und Gedanken finden in der Schatzkammer Traum gleichermaßen ihre Bilder. Die erzählen uns, wie wir uns das Leben schön und auch schwer machen. Im Traumaustausch mit anderen können wir die humorvollen, düsteren, komischen oder mahnenden Seiten unserer Träume leichter enträtseln. Im Herbst werden wir deshalb in fünf Treffen Bilder entziffern. In der Schatzkammer Traum stehen Möglichkeiten bereit, aus jedem Traum, auch aus einem unerfreulichen, einen Gewinn für die eigene Persönlichkeit zu ziehen.

Annette Illinger

12. Okt., 19. Okt., 26. Okt. 2. Nov., 9. Nov. 2005 (je weils mittwochs) von 17.30–19.30 Uhr im Gutshaus Lichterfelde. Annette Illinger, 55 J., Dipl. Päd., befasst sich mit Träumen, Traumsprache und Traumdeutungen, Telefon 7 71 09 97.

Ausstellung:

Unsere Aquarellmalgruppe stellt ihre
Bilder im Gutshaus Lichterfelde aus.
Ab 31.10.2005



Zwei Jahre Ich-AG – eine Bilanz

„Computer und Internetkurse für Senioren“ hieß die Geschäftsidee der „Ich AG“, mit der sich Christian Keil (38) in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e. V. im Jahre 2003 selbständig gemacht hat. Wir fragten ihn, welche Erfolge er verbuchen konnte und welche Schwierigkeiten er zu meistern hatte.

„Der Anfang war sogar vergleichsweise leicht.“, berichtet Keil. „Nach langer Suche hatte ich mit dem Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße einen Partner gefunden, bei dem ich meine Kurse anbieten konnte, ohne dass ich eine eigene EDV-Anlage in eigens angemieteten Räumen stellen musste. Jetzt musste ich nur noch Kursteilnehmer finden. Da hatte ich die Idee, die örtlichen Anzeigenblätter anzusprechen und so berichtete die Steglitzer Ausgabe des Berliner Abendblatts über das Kursangebot. Auf einen Schlag meldeten sich so viele Interessenten, dass ich für einen ganzen Monat ausgebucht war.“ Das Angebot von Christian Keil wurde gut angenommen – Computer-Einsteigskurse für Senioren sind gefragt. Die geduldige, freundliche Art und die verständliche Sprache, in der Keil unterrichtet, tun ein übriges, um seine Kurse attraktiv zu machen. „Ich kann nicht viel Geld für Werbung ausgeben“, sagt der Neu-Unternehmer. „Um so mehr freut es mich, dass ich offenbar immer wieder empfohlen werde.“ Nach kurzer Zeit stockte Keil sein Angebot auf vier unterschiedliche Kurse auf und schon bald konnten Seniorinnen und Senioren bei ihm nicht nur die allerersten Schritte am PC tun, sondern auch den Einstieg ins Internet wagen und beides in Fortsetzungskursen vertiefen. „Doch die erste Krise ließ nicht lange auf sich warten. Der gute Beginn hielt eine ganze Weile an, doch dann traf mich das Sommerloch“, berichtet Keil. „Etwa ab Mitte April 2004 gingen die Anmeldungen plötzlich zurück. Wir sind im Urlaub, hieß es. Und: wir melden uns dann im September wieder. Und plötzlich stand ich mit nur ein oder zwei Teilnehmern pro Kurs da.“ Zwar hatte Keil bereits ein zweites Geschäftsfeld aufgebaut – er bot nun auch Hausbesuche an, gab Einzelunterricht und Unterstützung bei aller Art von Computerproblemen – doch die



Foto: SzS

Umsätze halbierten sich. „So ist das nun mal als Unternehmer – da gibt's keinen Garantie-Lohn und auch keine Beschwerdestelle.“, sagt Keil. Um das Sommerloch zu überbrücken, suchte er

nach weiteren Einkunftsöglichkeiten und fand sie als Pflegehelfer in einer Psychiatrischen Klinik. „Das war etwas völlig anderes, das mich immer schon mal interessiert hatte. Da war ich dann kurzfristig wieder mal tageweise Angestellter, aber meine Selbständigkeit lief nebenher einfach weiter. Man muss eben flexibel sein und sich auf seine Fähigkeiten besinnen.“

Eine weitere Schwierigkeit bereitete die Steuerklärung, die sich für Selbständige weitaus komplizierter gestaltet, als sie für normale Arbeitnehmer ohnehin schon ist. „Schon, um bei der Anmeldung meiner Freiberuflichkeit beim Finanzamt aufs richtige Gleis zu kommen, hätte ich eigentlich einige Semester Jura oder BWL drauf haben müssen. Und die Steuererklärung hätte ich ohne Beratung wohl kaum allein hingekriegt.“ Christian Keil hatte bereits einige Monate vor seiner Existenzgründung ein Coaching bei der Unternehmens- und Gründungsberaterin Dr. Brigitte Freiburghaus in Anspruch genommen. „Die wenigsten wissen, dass das Arbeitsamt für Existenzgründungen einen Extra-Etat für Coaching bereithält.“, berichtet Keil. „Den sollte man unbedingt in Anspruch nehmen – allein bei der Beurteilung der Umsatzerwartung oder der monatlichen Kosten liegt man als Unerfahrener oft daneben. Viele vergessen z. B. einzurechnen, dass sie für die Krankenversicherung als Selbständige selbst aufkommen müssen – das ist etwa soviel wie eine komplette weitere Miete.“

Bei allem Licht und Schatten geht das kleine Unternehmen von Christian Keil nun ins dritte Jahr, seine Kundenkartei umfasst nahezu 250 Namen und er begleitet mittlerweile auch Gasthörer an der Freien Universität bei ihren ersten Schritten am Computer. „Auch wenn ich zugeben muss, dass ich manchmal schlaflose Nächte habe – die Entscheidung, mich selbständig zu machen, war eine der wichtigsten und besten in meinem Leben.“ Und er ergängt schmunzelnd: „Da gibt's nur eine Entscheidung, die noch besser und wichtiger war...“: Seit einem halben Jahr ist Christian Keil stolzer Vater eines Sohnes.

HL/KC

Weitere Informationen zu den Computerkursen direkt bei Christian Keil unter 39 88 26 42 oder unter 0178-4 98 55 40.

LOHNSTEUERBERATUNGSGEMEINSCHAFT - LBG - LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

SOLL & HABEN

Herma Schendler

Büro für Buchführungshilfe – Buchen laufender Geschäftsvorfälle

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz • Telefon 774 34 29

Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Alt genug fürs Internet?

Seniorenkurse

Sie haben einen „PC“ oder einen „Laptop“ und trauen sich nicht an ihn heran?

Sie würden so gerne Ihrer Enkelin eine „e-Mail“ schreiben und wissen nicht, wie das geht?

Sie glauben zu alt für den Einstieg in die Welt der Computer zu sein und den Anschluss verpasst zu haben?

Sammeln Sie Ihre ersten Erfahrungen und Erfolgserlebnisse in der Welt der Computer in ständig neu beginnenden Computerkursen für Senioren.

Die Kurse finden in den Räumen des Nachbarschaftstreffs in der Lüdeckestraße 3 statt. Anmeldung: Christian Keil, Telefon 39 88 26 42

Klavierunterricht in Lichterfelde

Erteilt von Dipl.- Musikerin; Notenlehre ab 6; preiswert und erfolgreich; Einzelunterricht; Probestunde gratis; gerne Hausbesuche. Telefon 030-7 12 62 54.

Suche **Arbeit als Nachtwache** (auch privat). 200 Stunden Pflegekurs und ausgebildete Erzieherin. 50 Jahre. Telefon 7 75 24 13

Mini-Eigentumsanlage sucht **Hobby-Gärtner**, nahe Stadion Lichterfelde. Bitte melden unter: 7 71 80 60!

WeightWatchers®

Kommen Sie zur Schnupperstunde!

Denn jetzt geht es zum Wunschgewicht mit vollem Genuss im Weight Watchers Treffen in Ihrer Nähe erwartet Sie:

- Das Wissen für eine erfolgreiche Abnahme.
- Sachkundige Beratung für eine langfristige Gewichtserhaltung.
- Alle Detail's zu unseren Ernährungsprogramm FlexPoints.

Für nur 9,95 € pro Woche treffen wir uns jeden Donnerstag um 10.00 Uhr im Kieztreff (ehem. „alte Waschhaus“), in der Celsiusstraße 60, in 12207 Berlin. Nähe S-Bahnhof Lichterfelde-Süd. Oder Mittwoch um 10.00 Uhr in der Lüdeckestr. 5, 12249 Berlin.

Ich freue mich auf Sie - Erika Vogel - Telefon 7 11 25 20
www.weightwatchers.de

Mut zur Veränderung:

Psychologische u. psychotherapeutische Beratung online

Hilfe u. Mediation bei Mobbing (nur in Berlin)
psycho.hilfe@gmx.net

Badmodernisierung

- Fliesen Mosaik -
- Isolierung -

Jürgen Klisch

Zietenstraße 4a
12249 Berlin

Tel. + Fax
772 64 82



Mehr Unterhalt für Kinder

Es war am 1.7.2005 wieder soweit, die **Düsseldorfer Tabelle**, also die Tabelle, die für **Geschiedene und Väter von unehelichen Kindern den Maßstab ihrer Unterhaltspflicht bildet, wurde geändert. Väter müssen wieder mehr Unterhalt für Ihre Kinder zahlen. Die Betroffenen wissen bereits, dass dies im Zwei-Jahres-Rhythmus geschieht und dass damit bislang all zwei Jahre im Sommer der Unterhalt für die Kinder erhöht wurde.**

Was sich für die Kinder und den betreuenden Elternteil positiv auswirkt, da mehr Geld in die Haushaltskasse kommt, ist für den Teil, der zahlen muss, oftmals sogar existenzgefährdend, da der sogenannte Selbstbehalt, also der Betrag, der dem Zahlungsverpflichtetem verbleiben muss, um die eigene Versorgung und Unterbringung sicher zu stellen, in der Regel nicht geändert wurde. In diesem Jahr ist dies nun anders. Neben den Kindesunterhaltsbeträgen wurden auch die sogenannten Selbstbehaltbeträge erhöht.

Die Selbstbehaltbeträge haben sich für Berlin für Erwerbstätige von 840,- € auf 890,- € erhöht und für Nichterwerbstätige von 730,- € auf 770,- €. Die Beträge gelten für Unterhaltspflichtige, die gegenüber minderjährigen Kindern zum Unterhalt verpflichtet sind und gegenüber Schülern im Alter von 18–20 Jahren (bis zum 21. Geburtstag), die noch im Elternhaus leben.

Wie hat sich der Kindesunterhalt verändert?

Die Regelbeträge wurden mit dem 1.7.2005 um 2,5% erhöht. Sie betragen für Kinder im Alter von 0–5 Jahren 204,- €, statt vorher 199,- €, für Kinder von 6–11 Jahren 247,- € statt vorher 241,- € und für Kinder von 12–17 Jahren 291,- € statt vorher 284,- €.

Zur Unterhaltsberechnung ist vom Nettoeinkommen der Unterhaltspflichtigen auszugehen. Bei Angestellten ist dabei der Durchschnitt der letzten zwölf Monate zugrunde zu legen nebst eventuellen Sonderzahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Bei Selbständigen ist das Einkommen der letzten drei Jahre zu berücksichtigen. Um das Einkommen festzustellen, dass für die Ermittlung der Unterhaltshöhe relevant ist, können verschiedene Ausgaben des Verpflichteten, wie berufsbedingte Aufwendungen berücksichtigt werden.

Bei der Berechnung des Unterhaltes ist dann der Abzug des staatlichen Kindergeldes zu berücksichtigen. Der erfolgt seit 2001 nicht mehr pauschal zu 50% vom Tabellenbetrag, sondern bis zur Einkommensgruppe 6 der Tabelle nur noch anteilig oder gar nicht. Eine Anrechnung erfolgt in der Höhe, soweit der Tabellenbetrag, der sich entsprechend dem Einkommen ergibt, addiert mit dem hälftigen Kindergeld

den jeweils geltenden 135%igen Regelbetrag (der entspricht dem Unterhaltsbetrag der 6. Einkommensstufe der Tabelle) übersteigt. Also: 50% Kindergeld + Tabellenbetrag nach Einkommen – 135%iger Regelbetrag (Tabellenbetrag der 6. Einkommensstufe) = anrechenbarer Kindergeldanteil. Ergibt sich kein positiver Betrag für den anrechenbaren Kindergeldanteil, erfolgt keine Anrechnung.

Für eine genaue Unterhaltsberechnung im speziellen Fall empfiehlt es sich, einen Rechtsanwalt aufzusuchen und den Unterhalt von diesem exakt berechnen zu lassen.

Christiane Breimann
Fachanwältin für Familienrecht
Kanzlei Burger, Hermes, Breimann, Thätner

NETWORK-KARRIERE
Die Fachzeitschrift für interkulturelles Netzwerk-Marketing und Mitarbeiterrecht

Die Arbeits-Initiative 2005

100.000 Jobs

zu vergeben! Haupt- und nebenberuflich – auf selbständiger Basis. Von zu Hause aus – für Männer und Frauen jeden Alters – aus allen Berufen.

Informationen und Bewerbungsmöglichkeiten:

www.hunderttausend-jobs.de

Mehr Infos und Kontakt: Gudrun Volprich,
Stindestr. 1B, 12167 Berlin
Tel./Fax. 030/7 96 48 63
E-mail: gudrun@volprich.de
www.hunderttausend-jobs.de.



Im Alter schön leben.

Das Haus für ältere Menschen mit Service und Betreuung im Herzen von Berlin-Lichterfelde
18 exquisite Appartements
hauseigene Küche – private Atmosphäre
Gern beantworten wir Ihre Fragen.

Haus Sanssouci
Frau Jutta Krüger
Geitnerweg 42 / 12209 Berlin
Telefon 030 – 7 68 91 00
www.haus-sanssouci-berlin.de

Burger, Hermes, Breimann, Thätner

Rechtsanwälte und Notare

Zum Beispiel im Familienrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht und allgemeinen Vertragsrecht berät Sie **Frau Rechtsanwältin Breimann**, zgl. auch Fachanwältin für Familienrecht.



Plantagenstr. 20 • 12169 Berlin-Steglitz • Telefon 7 93 58 50 • Telefax 7 93 56 61
email: kanzlei@burger-hermes.de

Barrieren 13

Aktionsteam kämpft um barrierefreien Bezirk.

Seit dem 16.2.2005 ist das Team von langjährigen ehrenamtlich tätigen behinderten und nicht behinderten Menschen, die sich zum Teil aus dem Behindertenbeirat von Steglitz-Zehlendorf kennen, für einen barrierefreien Bezirk aktiv.



Hintergrund ist eine Aktion, die vom Landesbeauftragten für Behinderte des Landes Berlin, Vertretern der Wirtschaft sowie mit Unterstützung politisch Verantwortlicher in den Bezirken ins Leben gerufen wurde. Es geht darum, Aktionsteams zu gründen, die sich für Barrierefreiheit einsetzen. In mühevoller Arbeit musste sich das Aktionsteam mit der Koordination und der Umsetzung der sich stellenden Aufgaben

beschäftigen. Jörg Elsässer ist als Vorsitzender gewählt worden, um beschlussfähig zu sein.

Das Aktionsteam hat die Aufgabe, Geschäftsinhaber und öffentliche Träger für die Barrierefreiheit in ihren Objekten wie Ladenlokalen, ..., stärker zu sensibilisieren. Um Daten für ein Objekt zu erheben, wurde mit mobidad e.V. ein Vertreter gefunden, der für die räumlichen Kriterien Messungen vornimmt und die Signetbewerber in Sachen Barrierefreiheit berät. Um eine Signetverteilung freizugeben, hat sich das Aktionsteam die allgemeine Leitlinie, zu finden unter www.berlin-barrierefrei.de, für den Bezirk in einer Richtlinie konkretisiert. Wenn ein Bewerber den baulichen Kriterien und der Richtlinie entsprochen hat, wird ihm das Signet und die dazugehörige Urkunde feierlich verliehen. Das Signet als Zeichen von Barrierefreiheit (siehe Bild) wird gut sichtbar am Eingang nun ein Hinweis für Menschen mit und ohne Behinderung auf einen barrierefreien, behindertengerechten Zugang sein. Apotheken, ein Pflegedienst, Gaststätten und ein großer Einzelhandel mit seinen Filialen haben sich bereits für die Vergabe des Signets beworben.

Vom 1.–3. Dezember 05, finden die Behindertentage im Bezirk Steglitz-Zehlendorf statt. In diesem Rahmen sollen die Signets feierlich überreicht werden. Um den Bezirk für Menschen mit und ohne Behinderung noch attraktiver zu gestalten, werden interessierte Geschäftsleute oder Träger öffentlicher Einrichtungen als Signetbewerber gesucht. Bewerben Sie sich und fördern Sie Ihre Geschäftsidee durch barrierefreies Einkaufen/Service/Zugang!

Richten Sie eine formlose Bewerbung postalisch an:
Behindertenbeirat Steglitz-Zehlendorf,
Kirchstrasse 1–3, 14163 Berlin
oder per Email an behindertenbeirat@gmx.de.
Mündliche Informationen erteilt das Büro der Bezirksbehindertenbeauftragten unter 030/9 02 99–63 08/09.

Bernd Banuscher



Jörgs Kino-Ecke



Diesen Monat neu im Kino:

ab 29. September:
„Jungfrau (40), männlich, sucht...“



Die beste Werbung für einen Film ist, wenn er auch ohne aufwendige Werbekampagne und trotz dämlichen Titels zum überraschenden Hit wird. So wie „The

40 Year Old Virgin“ (Originaltitel), der von vielen Kritikern das Prädikat „beste Komödie des Jahres“ bekommen hat. Der hierzulande unbekannte Komiker Steve Carell spielt den titelgebenden Andy, der tatsächlich noch nie im Leben Sex hatte – als seine besten Freunde das herausfinden, setzen sie alles daran, diesen Missstand zu beheben. Dumm nur, dass ausgerechnet eine Frau anbeißt, die auf platonische Beziehungen steht... Der Film vermeidet die platten Schenkelklopfer, die man befürchten könnte, und wirft eher mit skurrilen Einfällen, einem pointierten Drehbuch und gutgelaunten DarstellerInnen um sich. Macht Spaß und tut keinem weh.

ab 6. Oktober: „Brothers Grimm“

Terry Gilliam hat wieder zugeschlagen:

Der Ex-„Monthly Python“-Irre, der mit Filmen wie „Brazil“, „König der Fischer“

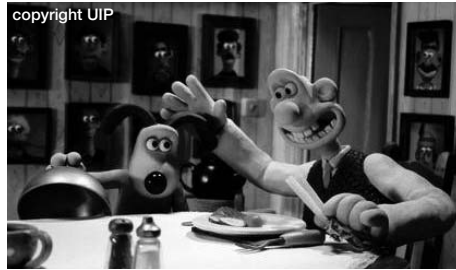


oder „12 Monkeys“ vielbeachtete Meisterwerke abliefern, nahm sich die realen Gebrüder Grimm vor, verfilmte allerdings ihre rein fiktive Lebensgeschichte, in der es von dunklen Wäldern, bösen Hexen und verzauberten Schlössern nur so wimmelt. Die Brüder werden von Matt Damon („Die Bourne Verschwörung“) und Heath Ledger („Ritter aus Leidenschaft“) gespielt, außerdem mit von der Partie sind Monica Bellucci („Matrix“) und Jonathan Pryce („Evita“). Schräg, schräger, Gilliam – wer sich darauf einlässt, wird es sicher nicht bereuen.

ab 13. Oktober: „Wallace & Gromit auf der Jagd nach dem Riesenkaninchen“

Endlich, endlich, endlich – alle Fans der kultigen

Kurzfilme um das verrückte Duo warten schon sehnsüchtig auf den ersten abendfüllenden Spielfilm mit dem spleenigen Erfinder und seinem



coolen Hund. Die kreativen Köpfe der Aardman Studios, Nick Park und Peter Lord, haben nach dem witzigen „Chicken Run“ wieder mehrere Jahre damit verbracht, in mühevoller Kleinarbeit raffinierte Knetfiguren Bild für Bild zu animieren, um ein Trickfilmerelebnis der besonderen Art hervorzuzaubern. Wallace und Gromit versprechen einen wundervollen Kinoabend für Groß und Klein.

ab 27. Oktober: „Die Legende des Zorro“

Okay, der erste Teil war nur mittelmäßig, aber vielleicht machen sie ja beim zweiten Versuch alles richtig: Nach „Die Maske des Zorro“ sitzt wieder Bond-Regisseur Martin Campbell auf dem Regiestuhl, und Antonio Banderas und Catherine Zeta-Jones geben sich auf der Leinwand die Klinge (ha ha) in die Hand. Ein klassischer Abenteuerfilm, nicht mehr und nicht weniger.

Unser Mann für's Kino: Jörg Backes (38) leitet das Kinder- und Jugendhaus Immenweg. Spielfilme sind seine Schwäche und Leidenschaft. Für Fragen, Anregungen und Kritik unserer Leser ist er unter imme@stadtteilzentrum-steglitz.de ansprechbar.

Kunstkurse mit Wolfgang Teichert

Das Christian Andersen-Projekt mit den vier Kursen für Kinder während der Sommerferien war ein großer Erfolg. Insgesamt haben 60 Kinder daran teilgenommen. Die 10 von den Kids unter Anleitung des bekannten Künstlers Wolfgang Teichert erstellten Märchenfiguren können übrigens auf dem Gelände der Domäne Dahlem besichtigt werden. Nun bietet der Künstler und Dozent aus Steglitz-Zehlendorf wieder einige interessante Kurse an, bei denen sich die Teilnehmer wie immer voll einbringen und ihr eigenes künstlerisches Talent unter fachlicher Anleitung weiter entwickeln können.

Folgende Kurse stehen in der Villa Limone auf dem Programm:

„Außerordentlich sandig“ – in diesem kreativen Bastelkurs werden Materialbilder-Kleinfiguren-Reliefs aus Sand gefertigt. Termine Mittwochs, 16.00–17.00 Uhr, Kosten: 8,- €

„Außerordentlich außerirdisch“ – hier können Erkenntnisse mit künstlerischen Mittel umgesetzt werden. Termine Donnerstags, 16.00–17.30 Uhr, Kosten: 8,- €

„Aktmalerei“ – Termine Mittwochs, 19.00–21.00 Uhr, Kosten: 90,- €

In diesem Zusammenhang sei noch auf die vielen anderen Kurse/Workshops für Kinder/Jugendliche, Erwachsene und Senioren und Veranstaltungen wie Theateraufführungen und Leseungen in der Villa Limone hingewiesen.

Weitere Informationen unter: www.villa-limone.de
Anmeldungen unter: (030) 79 78 28 08

Villa Limone

– der Treffpunkt für alle Kunstinteressierten
Grabertstraße 4, 12169 Berlin

Volker Voss

ÄKTSCHEN
durch Aktionsfotos

- Hochzeiten
- Firmenfeiern
- Familienfeste
- Events
- Vereinstreffen
- Dokumentation

Ein Foto-Sofort-Festtags-Service, der Ihr Fest (Event) sofort digital im Bild festhält. Sie beauftragen uns zu einem bestimmten Termin und erhalten nach Abschluss sofort Ihre Fotos auf einer CD ausgehändigt.
2 Stunden = 80 € incl. CD - danach 25€/Std.

www.tbk.de/fsfs - fsfs@tbk.de - ☎ 767 00 678
Thomas B. Kunz - Privatweg 7 - 12249 Berlin-Lankwitz

Benneter. Für uns. Mittendrin.



Klaus Uwe Benneter

Generalsekretär der SPD
Bundestagsabgeordneter für
Steglitz und Zehlendorf

SPD-Bürgerbüro
Schildhornstraße 91
12163 Berlin-Steglitz
Tel.: 818 20 878
Fax: 818 20 460
benneter@benneter.de
www.benneter.de

SPD



Treupl & Co. Bestattungen

Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen
gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen.
Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!

Tag- und Nachruf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17, 12169 Berlin
Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218, 12279 Berlin



Literaturtip



Gleich am Anfang des Buches musste ich immer wieder lachen. Es geht um den Tod des Großvaters: „...aber ausgerechnet an diesem Tag war ein aus mehreren Damen bestehender Mütterchor eingetroffen. Während des Totengebets ertönte Edelweiß, Lorelei ..., so dass der Gesang des Mütterchors die Leiche regelrecht berieselte!“ Somit ist dieses Buch schwierig im Bett zu lesen, sofern man nicht allein schläft! Erzählt wird die Geschichte einer Siebzehnjährigen – sie arbeitet im Hotel ihrer Mutter – deren Leben in Monotonie verläuft, wäre da nicht die Affäre mit einem wesentlich älteren Mann, dessen Obsession sie erliegt. Als habe sie keinen eigenen Willen, ist sie ihm widerstandslos zu Diensten, erfindet ständig neue Lügen... Einmal begonnen musste ich das Buch an einem Abend auslesen.

Hotel Iris. von Ogawa, Yoko; Roman.

Aus d. Japan. 2005 DTV ISBN 3-423-13310-4
9.00 EUR



P.B. Kerr ist es wieder gelungen. Der Zweite Band der Kinder des Dschinn ist erschienen und steht dem ersten in nichts nach. Jeden Abend muss ich mich gewaltsam vom Buch losreißen, damit die Nacht nicht all zu kurz wird. Witzige Sequenzen – John Lennons Geist spielt auf dem Klavier IMAGINE – wechseln sich mit atemloser Spannung ab. Die Zwillinge sind in höchster Gefahr. Das Salomon-Buch ist verschwunden und Philippa ist in der Gewalt des mächtigsten Dschinn. Während John auf der Suche nach seiner Schwester gefährliche Prüfungen bestehen muss, gewinnt der blaue Dschinn immer mehr Macht über Philippa. Wird ihr Bruder noch rechtzeitig den geheimen Palast finden? Ich hoffe doch sehr, aber beim Vorlesen bin ich noch nicht so weit!

Die Kinder des Dschinn, Gefangen im Palast von Babylon. von Kerr, P. B.; 2005 Oetinger ISBN 3-7891-4024-4 14.90 EUR ab 10 J.

Rüdiger Rabenow, Lust am Lesen



Lust am Lesen

Buchhandlung Rabenow

Kaiser-Wilhelm-Str. 54 • 12247 Berlin • **zwischen Post und Ruthstr.**

Telefon: 76 68 34 80
Fax: 76 68 34 82
E-Mail: Lust-am-Lesen@freenet.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.30–18.00
Sa. 9.30–14.00

Beratung steht bei uns an erster Stelle

Bestellservice für alle lieferbaren Bücher, auch Auslandsbestellungen,
Fachbücher, Schulbücher und Noten • **kostenloser Lieferservice**

Kalender Oktober

**Samstag,
8. Oktober 05,
20.00 Uhr**

**Sonntag,
23. Oktober 05,
18.00 Uhr**

**Samstag,
29. Oktober,
Sonntag,
30. Oktober**

Jeweils 16.00 Uhr

Lars Vega and The Love Glove

Deltablues und Rockabilly
Petruskirche, Oberhofer Platz, 12209 Berlin,
Telefon 77 32 84 52

125 Jahre Matthäus-Kirche

CHORKONZERT

Bach: Lobet den Herrn, alle Heiden, Schubert: Messe G-Dur u. a. Solisten, Camerata Nuova, Matthäus-Kantorei, Ltg. Christian Bährens
Matthäus-Kirche, Schloßstraße 44 a,
12165 Berlin, Telefon 7 91 90 44

KINDERTHEATER

FROOOOG – Gemeinsam sind wir stark

Die Frösche Plitsch und Platsch wollen ein Fest feiern und werden dabei vom Storch gestört...
Ein Musiktheaterstück für Kinder ab 3 J. mit dem Theater Sternschnupp Zimmertheater.
Karten/Infos 34 09 78 18;
www.sternschnupp.de, Schwartzsche Villa,
Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin,
Telefon 9 02 99 22 12

Kultur-Tipp: Musica del Sol

Malte Kähler zu Gast im Café Sammelkasse

Spannende Unterhaltung mit MUSICA DEL SOL erwartet den Musikinteressierten am 25. Oktober ab 19 Uhr im Café Sammelkasse.

Hinter MUSICA DEL SOL verbirgt sich der vielseitige Komponist und Pianist Dr. Malte Kähler. Besonders interessiert sich Kähler für improvisierte Musik und Jazz. Mit seiner Band „Topspin“ erspielte er sich die Herzen der Berliner Jazz-Szene. Dr. Malte Kähler machte in seiner Karriere Erfahrungen mit unterschiedlichsten Musikstilen u. a. am Schiller-Theater und in den Berliner Kammerspielen. Er tourte mit dem Bariton Joel Thomas (USA), spielte mit dem „Blue Note Jazz Orchester“ und zahlreichen Kammerorchestern, hat u. a. Gedichte von Pablo Neruda vertont und das Liederbuch „Nehmt einander an“ mit Texten von Lothar Petzold zu religiösen Fragen komponiert. In seinen Klavierkonzerten spielt er auch Eigenes und tritt dabei teilweise in Interaktion mit den Zuhörern. Seine

besondere Vorliebe gilt nichteuropäischer Musik. So wird Malte Kähler am Konzertabend im Café Sammelkasse zeitgenössische und traditionelle kolumbianische Musik zu Gehör bringen.

Wir dürfen gespannt sein!

MUSICA DEL SOL, Dienstag, 25. Oktober: Beginn: 19.00 Uhr, Café Sammelkasse, in Zusammenarbeit mit „Kultur für Jedermann“, Kaiser-Wilhelm-Str. 75–79, 12249 Berlin, Telefon 7 74 20 29

HL



Foto: Banuscher

HANS-J. POTT

Garten & Landschaftsbau / Gebäudereinigung
Baumpflege & Fällung
Sturmschäden / Grabpflege / Reparaturservice

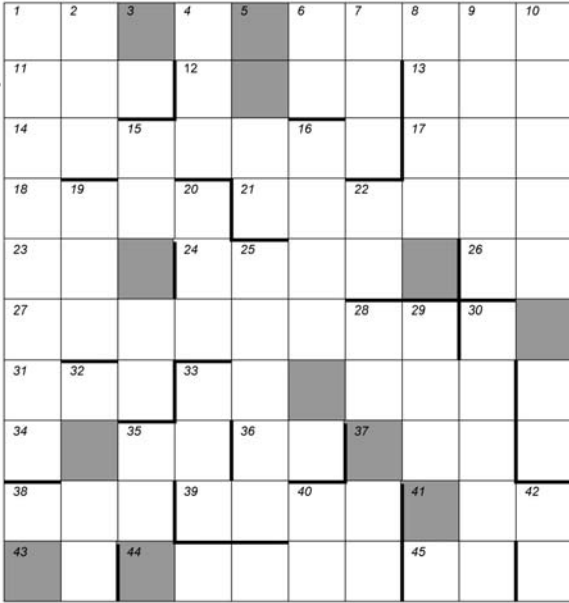
Neckarsulmer Straße 2
12247 Berlin
hans_pott@web.de



Telefon 030/77 00 64 83
Telefax 030/77 00 64 87
Mobil 0177/6 77 55 76



Urheberin: Helga Kohlmetz



Kreuz und Quer

WAAGERECHT 1. Unser wohlhabenderer Teilbezirk. **11.** Was für den Skandinavier ein Vorname, ist für den Spanier Emotion. **12.** Dieses Rätsel ist etwas für Frankophone. Also: „une“. **13.** Dieses unschuldige Tier muss für so manches Schimpfwort erhalten. **14.** Verwirrend: Eigentlich der Achte, heute der Zehnte; die deutsche Bezeichnung „Gilbhart“ konnte sich nicht durchsetzen. **17.** In Deutschland das Café, in Frankreich der Salon de? **18.** Er ist meist von niedriger Qualifikationsstufe. **21.** Wenn der Franzose „gelb sieht“. **23.** Lebt in der Grotte, ist aber kein Gruffie. **24.** Jordaniens schöne Prinzessin. **25.** Sie hat gerade ein Comeback mit „Treat me like a woman“ (Initialen). **27.** „Erdlehre“. **30.** „Wagnerianer“ kennen dieses Kfz-Kennzeichen. **31.** Rater mit Sprachgefühl bitte ich im Voraus um Entschuldigung: Bescheidenheit ist eine Zier,

doch weiter kommt man ohne ... **33.** Der Meister der schlichten Eleganz aus Mailand. **34.** Viel gescholten, doch für Reisende eine echte Erleichterung. **36.** Schreibmaschinenhersteller (Abk.). **37.** Regelwerk in XI Büchern, heute wichtiger denn je (Abk.). **38.** Gibt es transparent, tropffrei, für bestimmte Materialien usw. **39.** Der Griechenlandurlauber sollte wissen, dass „ana“ hinauf, und dies hinunter bedeutet. **41.** Niederländische 1. **43.** Siehe 12 waagrecht: ein. **44.** „Begegnen“ einem leider ab und zu in Pflaumen und Pilzen. **45.** Meister der deutschen Romantik: Sein aufsteigender Weihnachtsbaum ist ein Klassiker als Adventskalender (Initialen).

SENKRECHT 1. „Tierlehre“. **2.** Er steht für Weihnachten, Schweden und Möbel von dort (schwed.). **3.** Edelgas, von dem der Ballon am Potsdamer Platz „lebt“ (chem. Zeichen). **4.** Vorname des „Alten“. **5.** Nadelholzart, verleiht Friedhöfen ihren Geruch. **6.** Hamburg liegt genau auf dieser Höhe (Abk.). **7.** Siehe 12 und 43 waagrecht: le. **8.** Hafen des alten Rom, inzwischen versandet. **9.** Um sie dienten Jakob 14 Jahre (1. Mose, 29). **10.** Die Erste, Vornehmste. **15.** Majestix und seine Untertanen waren von ihr beseelt, dass ihnen der Himmel auf den Kopf fallen würde (lat.). **16.** Deutsches Verschlüßelungssystem im 2. Weltkrieg, ein echter Flopp. **19.** british beer. **20.** König für einen halluzinierenden Knaben. **22.** Dieser Kriegsgegner der USA wurde zu ihrem Trauma (Kfz-Kennzeichen). **25.** Sie zu durchtrennen, bedeutet den Tod. **28.** Der mit der Argo und dem Goldenen Vlies. **29.** Sie sind männlich, sehen aber nicht so aus. **30.** Er bewohnt ein selbst gebautes „Holzhaus“. **32.** Jeder Franzose sollte nach Henry IV. täglich ein solches in seinem Kochtopf haben. **33.** „Die Gesundheitskasse“. **35.** Gibt es mit 40, 54 und 80 %. **38.** Eventuell, je nachdem (Abk.). **40.** Halbmetall, von lateinisch „Erde“ (chem. Zeichen). **42.** Hatten wir bereits weiter oben: Berlin liegt 36 m darüber.

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen einen Ort, an dem lokale Geschichte gesammelt und erhalten wird.

Die richtige Lösung des Kreuzworträtsels der September-Ausgabe lautet „Nikolassee“.

Unter den richtigen Einsendungen verlost die „Stadtteilzeitung“ unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch „Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts“ von Hans Joachim Neidhardt. Bitte senden Sie eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, Einsendeschluss ist der 24. Oktober 2005.

Man kann nicht jeden Tag etwas Großes tun,
aber gewiss etwas Gutes!

Ernst Friedrich Schleiermacher

Kleine Künstler aus Steglitz



Sebastian, 7 Jahre
Die Apfelernte

MODELLBAHNEN MODELLAUTOS



Inh. Ulrich Krebner

Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin
HO * N * Z

Neuware * Service * Reparatur

☎ 7 95 14 14

– WIKING/MÄRKLIN Ankauf –

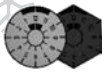
Kfz.-Meisterbetrieb Pfeiffer



Auto und mehr

Herbst/ Winter Check für 14,95 €

+ kostenloser Lichttest



Kaiser-Wilhelm-Str. 34
12247 Berlin
Tel.: 7 72 80 59



& jetzt auch in der
Annastrasse 6-8
Tel.: 81 86 58 35

Mail: info@kfz-pfeiffer.com
Internet: www.kfz-pfeiffer.com

Büroservice Stephanie Krause Dipl.-Betriebswirtin

Wir bieten Klein- und Handwerksunternehmen sowie Privatpersonen alle Dienstleistungen rund um das Büro an: Ablage, Buchhaltung (Buchung lfd. Geschäftsvorfälle & Lohnabrechnung), Schulungen in EDV-Programmen und Buchhaltung. Vor Ort oder mit Abholservice.

Telefon 030- 84 72 76 64

Info @ Krause - im - Buero.de



STADTTEILZENTRUM

vorm. Nachbarschaftsverein Lankwitz e.V.

STEGLITZ e.V.

Herausgeber:

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,
Telefon 030/84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:

Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 030/76 88 58 30,
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Volker Voss, Siegfried Krost,
Helga Kohlmetz, Bernd Banuscher,
Werner Frohme

Gestaltung + Satz:

Annette Schmidt, Telefon 030/834 11 43,
schmidt.anna@arcor.de

Belichtung + Druck: a_eins Eva Bauer

Auflage: 10.000 Stück

Anzeigen:

Veronika Mampel, Telefon 030/84 41 10 42
Annette Schmidt, Telefon 030/834 11 43

nächster Redaktionsschluss: 10. Oktober 2005

www.stadtteilzentrum-steglitz.de